

Bericht zur 60. Sitzung der Kommission zum Schutz gegen Fluglärm und Luftschadstoffe (FLK) für den Flughafen Leipzig/Halle am 05.05.2022 - Stand: 15.09.2022

Die Stelle des **Fluglärmenschutzbeauftragten (FLSB)** ist seit 01.09.2021 besetzt. Die Geschäftsordnung wurde geändert und verankert nun die ständige Teilnahme des FLSB an den Sitzungen.

Der **Flughafen Leipzig/Halle (FLH)** informierte im Zuge der regelmäßigen Berichterstattung über die Verkehrsentwicklung, Beschwerdesituation, Fluglärmmessungen, Bahnverteilung, Nutzung der Triebwerksprobelaufhalle und die Umsetzung der Schallschutzmaßnahmen.

Die Zahl der Gesamtflugbewegungen stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12,9 %.

Beschwerdesituation betreffend weisen die Städte Markkleeberg und Taucha im Berichtszeitraum eine Vielzahl von Beschwerden auf, die Anzahl der Beschwerdeführer ist jedoch gering. Sonst sind keine signifikanten Änderungen zu verzeichnen.

Im Zeitraum 01.05.2021 – 31.03.2022 gingen

- 7.349 über den DFLD generierte digitale Beschwerden von 156 Beschwerdeführern und
- 411 schriftliche oder telefonische Beschwerden von 54 Beschwerdeführern

bei dem FLH ein.

Die erfolgten Fluglärmmessungen - mit Ausnahme am Standort Radefeld - ergaben keine signifikanten Änderungen.

Die Aufwachreaktion in Radefeld ist ggü. dem Vorjahreszeitraum von 0,76 auf 0,9 gestiegen.

Die FLK beschloss die Durchführung mobiler Messungen an folgenden Standorten:

1. Stadt Schkeuditz
2. Stadt Halle
3. Thallwitz
4. Markkleeberg
5. Taucha OT Pönitz
6. Stadt Leipzig
7. Machern

Um Messungen in wenig lärmbelasteten Ortschaften zu vermeiden, sollen geeignete Parameter für die Auswahl mobiler Messstandorte definiert werden. Hierzu soll ein entsprechender Vorschlag unterbreitet werden.

Bei der Umsetzung der von der Planfeststellungsbehörde verfügten passiven Schallschutzmaßnahmen sind keine signifikanten Änderungen zu verzeichnen. 98,5% der Anträge sind abschließend bearbeitet.

Der Flughafen berichtete erneut über die Flugbewegungen der AN 26, AN 12, AN 22 und AN 124 von 2015 bis März 2022. Die Zahl der Gesamtflugbewegungen der AN124 stieg im Jahr 2021 und die der AN22 sank auf null.

Aufgrund notwendiger Umbaumaßnahmen zur Erhöhung der Nutzbarkeit ist die Triebwerksprobelaufhalle seit 07.03.2022 außer Betrieb. Die Arbeiten sollen im Oktober 2022 abgeschlossen sein. Zur Gewährleistung des Flugverkehrs erteilte die Genehmigungsbehörde für die Bauphase eine Ausnahmegenehmigung, welche bis zu fünf nächtliche Triebwerksprobelaufe im Freien pro Kalendermonat zulässt. Der FLH führt über einen Zeitraum von mindestens drei Monaten begleitende Fluglärmmessungen an zwei Standorten durch.

Die von der DFS geplante **Einführung der IFR-Abflugverfahren für einen parallel unabhängigen Bahnbetrieb** wurde auf drei Sondersitzungen am 21.09.2021, 02.11.2021 und 31.03.2022 behandelt. Die Gründe für dieses Vorhaben sind ein bestehender Bedarf und die Zielstellung einer gleichmäßigeren Bahnverteilung sowie die Bestimmung der DurchführungsVO (EU) 2018/1048 DER KOMMISSION. Die neuen IFR-Abflugverfahren sollen mittels Rechtsverordnung durch das BAF zum 26.01.2023 in Kraft treten.

Nach der abschließenden Beratung hat die Kommission die **Einführung des IFR-Abflugverfahrens für Nordabflüge von der Südbahn Betriebsrichtung Ost (08R) abgelehnt**.

Der Einführung des IFR-Abflugverfahrens für

Abflüge von der Nordbahn Betriebsrichtung West (26R),
Abflüge von der Südbahn Betriebsrichtung West (26L) und
Abflüge von der Nordbahn Betriebsrichtung Ost (08L)

stimmte die Kommission zu.

Ende 2020 wurde das Projekt „*Untersuchung zur Wirksamkeit lärmärmerer An- und Abflugverfahren am Flughafen Leipzig/Halle unter Einbeziehung der CO₂- Bilanz*“ vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) an die Fa. airsight Berlin vergeben. Ziel ist die Ermittlung von Steig- und Sinkraten, die am Flughafen die größten Entlastungspotentiale haben.

Die Ergebnisse der Untersuchungen wurden nochmals zusammenfassend vorgestellt. Zur Erarbeitung von Vorschlägen zur weiteren Verfahrensweise bezüglich der Ergebnisse der Studie beschloss die FLK die Etablierung einer Unterarbeitsgruppe (UAG). Die UAG informiert die Kommission regelmäßig zum aktuellen Stand ihrer Arbeit.

Der Überprüfungsantrag des Landkreises Leipzig auf Veränderung von Flugverfahren Markkleeberg betreffend wurde von der DFS bewertet. Sie demonstrierte und erklärte die einzelnen Arbeitsschritte eines Fluglotsen bei der Überführung der Luftfahrzeuge vom Gegenanflug in den Endanflug. Eine Verlegung des IFR-Anflugverfahrens STAR um 8 km nach Süden würde eine Asymmetrie der Einflugverfahren verursachen (unterschiedliche seitliche Abstände der anfliegenden Luftfahrzeuge zu Nord- und Südbahn) und dadurch die Arbeitskomplexität des Lotsen sowie die Bewertung des Sicherheitsrisikos deutlich erhöhen. Dies kann zu einem höheren Fehlerrisiko in den Arbeitsabläufen führen. Zudem führt eine weitere Verlegung der IFR-Anflugverfahren zu weiteren kapazitiven Einschränkungen des Luftverkehrs am FLH. Des Weiteren ginge eine längere Flugstrecke mit einem erhöhten Kerosinverbrauch und CO₂-Emissionen der Luftfahrzeuge einher. Für die Beibehaltung der Symmetrie der STARS müssten die Flugrouten für die Nordpiste ebenfalls entsprechend um 8 km nach Norden verschoben werden, was hinsichtlich der Luftraumgrenze zur Kontrollzentrale Bremen nicht möglich ist.

Aus Sicht der DFS ist die gewünschte Verlegung des Gegenanflugs weiter nach Süden abzulehnen.

Die DFS wird eine schriftliche Stellungnahme zur Weiterleitung an den OBM von Markkleeberg zukommen lassen und das betreffende FLK-Mitglied sowie die Markkleeberger Bürgerinitiative zur ausführlichen Erläuterung des Sachverhaltes in den Tower nach Leipzig einladen.

Bzgl. der Überprüfung aktueller Anflugrouten im Bereich der Stadt Eilenburg präsentierte die DFS die FANOMOS-Aufzeichnungen. Die im Zeitraum 2018 bis 2022 ausgewerteten Daten belegen einen Anstieg der Flugbewegungen.

Eine Verschiebung des derzeitigen, frühestmöglichen Eindrehpunktes für Flüge im nördlichen Gegenanflug bei Betriebsrichtung West auf einen Punkt hinter Eilenburg, würde zu einer 10 NM längeren Flugstrecke, einer Verschiebung des Flugverkehrs nach Osten und somit zu Kapazitätseinbußen von mindestens zwei Luftfahrzeugen pro Stunde führen.

Durch die erhöhte Komplexität für den Fluglotsen wäre die Anwendung der Continuous Descent Operations (CDO) deutlich schwieriger. Zur Beibehaltung der entsprechenden Arbeitsweise und um dem Paritätsgebot der DFS gerecht zu werden, müssten die entsprechenden, frühestmöglichen Eindrehpunkte auf den Gegenanflügen ebenfalls für die Südbahn bei Betriebsrichtung West sowie für beide Pisten bei Betriebsrichtung Ost angepasst werden.

Ein Umfliegen von Eilenburg ist für die DFS betrieblich sinnvoll nicht umsetzbar.

Der Planfeststellungsbeschluss empfiehlt in der Nacht die Festsetzung des frühestmöglichen Eindrehpunkts auf den Endanflug bei 11 Meilen vor der Schwelle der Nordbahn bei Betriebsrichtung West. Die DFS ist dieser Empfehlung bis heute nachgekommen, regt jedoch nun an, diese Regelung zur Entzerrung des Verkehrsaufkommens über Eilenburg aufzuheben. Der früheste mögliche Eindrehpunkt läge bei 8,5 NM vor der Schwelle der Nordbahn und damit östlich vor Krostitz.

Die Kommission übergab das Thema zur weiteren Bearbeitung an die neu etablierte UAG „Lärmärmere An- und Abflugverfahren“.

Zu Überflügen über Lützschena-Stahmeln ergab die Auswertung der FANOMOS-Aufzeichnungen, dass die Routen NEVKO 1E und GOLAT 1E grundsätzlich eingehalten werden. Im Falle einer Nichteinhaltung erfolgt seitens der DFS eine Meldung an das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung.

Auf Antrag des FLH führt die Landesdirektion Sachsen seit November 2020 das 15. Planänderungsverfahren „Ausbau des Verkehrsflughafens Leipzig/Halle, Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld“ für die Erweiterung des Flughafens durch. Zwischenzeitlich hat die Kommission die Erwiderung des FLH auf Einwendungen zur Kenntnis genommen, hält aber an ihrer bisherigen Stellungnahme als Träger öffentlicher Belange fest.

Der Termin für die kommende reguläre Sitzung ist 28.09.2022.

Steffen Schwalbe
Vorsitzender der Fluglärmkommission für den Flughafen Leipzig/Halle